

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

was verbinden Sie mit dem DAAD-Freundeskreis e.V.?

Immer wieder stellen wir fest, dass viele Alumni des DAAD den Freundeskreis nicht kennen. In dieser Beilage wollen wir uns daher präsentieren: Wir sind der größte Alumniverein des DAAD in Deutschland und stehen für gelebte Willkommenskultur. Wir bieten eine Plattform zur Vernetzung von DAAD-Alumni mit DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten. Erfahren Sie mehr über die Arbeit des Vorstandes, wie wir mit unserem Facebook-Auftritt die jüngere Generation ansprechen und was an Vereinsarbeit in den Regionalgruppen geleistet wird. Mit neuen Formaten wie einem überregionalen Barcamp Berlin speziell für neue DAAD-Alumni versuchen wir uns weitere zukunftsweisende Projekte zu erschließen.

Wie prägend die im FK entstehenden Kontakte für die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind und wie bereichernd für uns Mitglieder, erfahren Sie im Gastartikel und im Bericht aus den Regionalgruppen.

In zwei Jahren gibt es Grund zu feiern, denn der Freundeskreis wird auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken können. Bis dahin haben wir aber noch ehrgeizige Ziele: Wir möchten die Zahl der aktiven Mitglieder erhöhen, besonderen Angebote ausbauen und noch mehr Menschen zusammenbringen. Helfen Sie uns dabei! Bleiben Sie dem DAAD verbunden, werden Sie Mitglied im Freundeskreis und fördern Sie ein friedliches Miteinander!

Wir garantieren inspirierende Kontakte mit vielen wunderbaren, engagierten Stipendiatinnen und Stipendiaten aus aller Welt.

*Ihr Redaktionsteam*



## GASTARTIKEL

### Wider die Anonymität

Ich bin froh, trotz der schwierigen Lage mit Stromausfällen und Wasserknappheit hier in Caracas diesen Text schreiben zu können. Von 2001 bis 2005 studierte ich mit einem Stipendium Venezuelas und des DAAD Produktionstechnik an der TU Hamburg, wo ich auch einen Verein für lateinamerikanische Studierende mitgegründet habe. Ende 2001 lud der DAAD alle lokalen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem Treffen an die Uni Hamburg ein. Dort begegnete ich dem Freundeskreis, der es mir fortan bei kulturellen Veranstaltungen, Freizeitaktivitäten und Firmenbesuchen ermöglichte, auch außerhalb der TU Freunde zu finden – ein enormer Mehrwert und ein starker Motivator für weitere Teilnahmen! Im FK fühlt man sich geschätzt: Man bleibt nicht anonym, sondern ist ein wertvolles Mitglied der internationalen Studierendengemeinschaft. Durch den FK ist man auch nicht allein mit der wissenschaftlichen Herausforderung, man isoliert sich nicht, was für die persönliche Entwicklung gut ist.



Anfang 2005 kehrte ich zurück, und schon Ende des Jahres nahm ich Kontakt mit AVERFA auf, dem Alumniverein für Venezolaner, die in Deutschland akademisch tätig waren. Seit 2008 engagiere ich mich als Vorsitzender sehr intensiv, und neben der Organisation von Alumniveranstaltungen beteiligen wir uns gerne an der Beratung und Bewertung von Studierenden, die sich um ein Stipendium für Deutschland bewerben.

Ich habe mich sehr gefreut, dass der FK beim Treffen der weltweiten Alumniereine des DAAD im März in Bonn vertreten war. Als Studienberater empfehle ich heute allen, Kontakt mit den Regionalgruppen vor Ort aufzunehmen. Wer für den FK Zeit, Willen und Geld investiert, tut etwas sehr Sinnvolles – mit ausgezeichneten Ergebnissen!

*Dipl.-Ing. Hugo Pernía Arellano, M.Sc., Wirtschaftsingenieur, Senior Claims Manager bei Miller International, Buchautor und Vorsitzender des venezolanischen Alumniereins AVERFA*

## Bericht des Vorstandes

Was macht eigentlich der Vorstand?

Die Frage liegt durchaus nahe. Denn die sichtbaren Aktivitäten des Freundeskreises finden fast ausschließlich in den Regionalgruppen statt. Die Musik spielt in den Hochschulstädten, mal leise, mal lauter, in unterschiedlichen Tonlagen und Rhythmen, dirigiert von den örtlichen Kontaktmitgliedern, nicht von der Bonner Zentrale. Deren Vorstand arbeitet eher im Hintergrund mit dem Ziel, den Regionalgruppen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre ehrenamtliche Arbeit zu bieten – sei es mit der Bereitstellung von Stipendiaten- und Alumnidaten, bei der Finanzierung der örtlichen Aktivitäten, der Öffentlichkeitsarbeit, der Werbung neuer Mitglieder und bei der Erarbeitung neuer Konzepte oder Formate. Das ist nicht spektakulär, aber wichtig und durchaus auch erfolgreich: Beispielsweise haben die Regionalgruppen heute mehr als doppelt so viele Mittel zur Verfügung als noch vor wenigen Jahren.

Ein bedeutsames Feld dieser Arbeit ist auch die Pflege und Entwicklung der Beziehungen zum DAAD. Natürlich sind diese Beziehungen seit jeher eng, wie Name, Satzung und Tätigkeit des Freundeskreises belegen. Aber ein (selbst-)kritischer Blick auf die letzten Jahrzehnte kann nicht leugnen, dass da noch einige „Luft nach oben“ ist. Jetzt aber sprechen eine Reihe von Anzeichen dafür, dass in der Zusammenarbeit von DAAD und Freundeskreis ein neues, für beide Vereine erfreuliches Kapitel aufgeschlagen werden kann.

Zum einen hat der DAAD nach längerer Vakanz wieder ein Alumnireferat eingerichtet, das unter der tatkräftigen Führung von Frau Dr. Heidi Wedel bereits eine ehrgeizige Konzeption seiner künftigen Arbeit vorgelegt hat. Dieses Konzept befasst sich zwar schwerpunktmäßig mit den ausländischen Alumni und ihren Vereinen, was dem Bedarf, der Nachfrage, den Ressourcen und nicht zuletzt der Tradition entspricht. Es kündigt aber auch verstärkte Initiativen für die deutschen Alumni an, die von der Datenerfassung und -pflege über

Mentoren- und Fortbildungsprogramme bis zur Beteiligung an überregionalen Alumniseminaren im In- und Ausland reichen. Hier können sich die Aktivitäten des Freundeskreises und des DAAD sinnvoll ergänzen und neue Arbeitsfelder für den Freundeskreis entwickeln.

Dazu passt es, dass sich der DAAD bereit erklärt hat, die beiden (Teilzeit-)Stellen der Geschäftsstelle als reguläre DAAD-Stellen zu übernehmen, dabei aber die fachliche Weisungsbefugnis des Vereins und seiner Organe zu respektieren. Das macht diese Stellen deutlich attraktiver, erleichtert den gegenseitigen Informations- und Datenaustausch und die Zusammenarbeit im Rahmen der neuen Initiativen für deutsche Alumni. Es liegt jetzt auch an uns, diese neuen Chancen zu nutzen. Ideen und persönliches Engagement sind, wie immer, herzlich willkommen. Der Vorstand wird unbeirrt im Hintergrund das Seine dazu tun.

*Dr. Christian Bode, Vorsitzender des Vorstandes des DAAD-Freundeskreises e. V.*

## Neuigkeiten aus dem letzten Jahr Teil I

Der Freundeskreis war im Jahr 2018 sehr aktiv, sowohl in den Regionalgruppen als auch in Vorstand und Geschäftsstelle. Hier folgt ein kurzer Überblick über das, was bei uns passiert ist:

Erfreulich ist die Entwicklung unserer Mitgliederzahl: Im Jahr 2018 konnten wir bislang 52 neue Mitglieder gewinnen, das sind knapp dreimal so viele wie im Vorjahr. Dies ist sicher auch der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit durch die Präsenz bei DAAD-Veranstaltungen, dem neuen Facebook-Auftritt sowie der Durchführung der eigenen Alumniveranstaltung „Barcamp Berlin“ zuzuschreiben.

Derzeit hat der Freundeskreis 1.126 Mitglieder über ganz Deutschland in 24 aktiven Regionalgruppen. Die Zahl aktiver Gruppen verändert sich ständig durch personelle Fluktuation. Hier hoffen wir durch die Motivation und eine Erhöhung der Zahl engagierter Mitglieder mehr Stabilität zu erreichen. Gerade im letzten Jahr haben sich zwei RG neu gebildet und zwei wurden reaktiviert. So ist die RG Bremen unter Dr. Annette Lang und Péter Kiss wiederauferstanden, ebenso wie die RG Cottbus unter Mareike Kunze. Die RG Braunschweig wird ab Dezember von Liana Dielmann geleitet, so dass die derzeitige Angebotslücke in Niedersachsen geschlossen wird. Auch in Bayern ist mit der RG Regensburg mit dem studentischen Mitglied Magdolna Molnár eine neue Gruppe gegründet worden.

Seit Juni 2018 verfügt der Freundeskreis über einen eigenen Facebook-Auftritt, der von der Geschäftsstelle regelmäßig mit Fotos und neuen Beiträgen gefüllt wird. Nach nur einem halben Jahr hat die Seite bereits über 1.250 „Likes“ erhalten. Durch Cross-Postings mit der Facebook-Seite des DAAD soll der



Die am 10. Juni 2018 neugewählten Vorstandsmitglieder v.l.n.r. Melina Esch-van Kan, Günter Kipfmüller, Peter Peetz, Sabine English, M. Kronester, Johann Peter Schäfer, Christian Bode, Henning Belle

Bekanntheitsgrad des Freundeskreises unter den DAAD-Stipendiatinnen, -Stipendiaten und -Alumni erhöht werden, um neue Mitglieder zu gewinnen. Außerdem können so besondere Veranstaltungen besser beworben und Interessierte wie Teilnehmerinnen und Teilnehmer schneller erreicht werden.

Zwei neu gestaltete Flyer sollen auf den Freundeskreis aufmerksam machen: Eine Version zielt auf die DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten, während die andere Version sich an in Deutschland lebende DAAD-Alumni richtet und um deren Mitgliedschaft wirbt. Bei Interesse senden wir Ihnen gerne Exemplare zu.

*Auf den nächsten Seiten finden Sie Erfahrungsberichte zu den verschiedenen Formaten, welche den Spirit unserer Vereinsarbeit vermitteln sollen.*

## AUS DEN REGIONALGRUPPEN

### Warum ich mich seit 1997 in Dresden im DAAD-Freundeskreis engagiere?

Draußen ist es kalt und dunkel. Keine Lust zum Stammtisch zu fahren. Doch dann ist da Zaya, eine Mongolin, die seit fünf Jahren in Dresden lebt und promoviert. Sie erzählt uns von der Weite der Mongolei und ihren Großeltern, die Nomaden waren. Mongolen-Püppchen in traditioneller Kleidung erinnern mich noch heute an sie.

Alles fürs Sommerfest in unserem Garten vorzubereiten bedeutet Arbeit! Aber dann erklärt ein Schwarzafrikaner unseren Kindern, dass es in seinem Dorf keine Briefkästen gibt. Der Postbote kennt jeden persönlich – und unsere Kinder bekommen ihren Mund nicht mehr zu. Und dann wundert sich ein Asiat darüber, dass einer meiner Söhne zaubert. Diese Freiheit, ein solches Hobby zu erlernen, hätten Kinder bei ihm zu Hause nicht.

Im Sommer im Biergarten an der Elbe: Ein orthodoxer und ein liberaler Muslim führen ein Streitgespräch über das, was der Islam erlaubt und was nicht. Wir dürfen zuhören. Und beim Abschied kommen beide damit zurecht, dass der Orthodoxe uns Frauen keine Hand gibt, der liberale uns umarmt.

Für den Adventsabend werden Adventskranz, Pyramide etc. aus dem Erzgebirge mit Kerzen versehen und gezeigt. Das macht Mühe. Aber dann hat eine Stipendiatin Tränen in den Augen, so glücklich ist sie, die deutsche Adventstradition erleben zu dürfen. Ein Architekturstudent ist begeistert über die Bauweise unseres Hauses. Ein Iraner und ein Iraker unterhalten sich ruhig über den langen Krieg, den ihre Länder miteinander geführt haben.

Im Herbst findet der Themen-Stammtisch wieder drinnen statt: Gewalt und Geschlecht. Drei deutsche Frauen diskutieren mit drei arabisch-stämmigen Studenten einen Abend lang angeregt über das Verhältnis von Mann und Frau.

Nicht immer erlaubt es das Sprachniveau, tiefergehende Gespräche zu führen. Aber dann lerne ich Muawiyah aus Syrien kennen, der immer noch hier ist. Er denkt viel nach über die unterschiedlichen Kulturen des Orient und Okzident; er lässt mich teilhaben daran. Durch seine Erzählung lerne ich Syrien und seine Familie kennen – und er kocht syrisch für uns. Kein Stipendiat mehr, ein Freund.

*Dr. Carola Vulpius,  
RG Dresden und Vorstandsmitglied*

Sommerliche  
Wanderung ins  
oberbayerische Aying  
(RG München)

Kochkurs in der  
Vorweihnachtszeit  
(RG Berlin)

Zu Gast in der  
Bayerischen  
Staatskanzlei  
(RG München)

Stammtisch  
in Dresden  
(RG Dresden)



Herbstwanderung durch das Briesetal bei Berlin (RG Berlin)



## BESONDERE ANGEBOTE

### Kooperationen

Getreu dem Motto „Verbinden. Verstehen. Vernetzen.“ bieten einige Regionalgruppen des Freundeskreises Sonderprogramme an, mit denen Stipendiatinnen und Stipendiaten einen „Blick hinter die Kulissen“ ihres Gastlandes werfen und so das Leben und die Kultur in Deutschland noch besser kennenlernen können – fern von Vorlesungen, Recherche- und Laborarbeit. „Verein(t) im Freundeskreis“ beispielsweise, eine bei einem Barcamp entstandene Projektidee, erleichtert den Zugang zur deutschen Vereinskultur und hat bereits zu vielversprechenden Kontakten und Kooperationen geführt.

Längst schon etabliert ist derweil das Programm „Deutschland hautnah“, bei dem u.a. in Baden-Württemberg und Bayern ausländische Studenten oder Doktoranden für i. d. R. ein Wochenende an deutsche Gastgeber vermittelt werden. Erfreulich viele Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Ländern wie Afghanistan, Benin oder Chile haben auf diese Weise bereits wunderbare Erfahrungen gesammelt und dauerhafte Freundschaften geschlossen. Selbst Gegenbesuche, etwa in der Ukraine, haben schon stattgefunden. Gerade ehemalige deutsche Alumni zeigen sich immer wieder bereit, einen Gast bei sich aufzunehmen, wobei nicht nur die eigene Weltoffenheit motiviert, sondern auch die Dankbarkeit, selbst ein Stipendium erhalten zu haben – verbunden mit unvergesslichen Begegnungen und Erlebnissen.



Im Rahmen des Pilotprojekts „Schule hautnah“ kooperiert die Regionalgruppe Rhein-Neckar darüber hinaus mit einer UNESCO-Projektschule, einem Gymnasium, das Stipendiatinnen und Stipendiaten beispielsweise die Präsentation ihrer Experimente und Forschungsergebnisse, die Vorstellung ihres Heimatlandes, Hospitationen, Diskussionen oder gemeinsame Exkursionen ermöglicht.

„Wir bauen zu viele Mauern und nicht genügend Brücken“ soll Isaac Newton einst gesagt haben. In Zeiten von Trump, Erdogan, Orbán, AfD und Brexit ist der Satz noch immer aktuell – und für uns zugleich Ansporn weiterhin zu verbinden, zu verstehen und zu vernetzen!

*Henning Belle,  
RG Rhein-Neckar und Vorstandsmitglied*



Exkursion der RG Hamburg zum Schloss Neuschwanstein

### Doktorandenkolloquien

Vielfalt belebt die Wissenschaft. Tausende internationale Nachwuchsakademiker und -akademikerinnen mit DAAD-Förderung bereichern die Forschung an deutschen Hochschulen. Der DAAD-Freundeskreis setzt sich dafür ein, die Leistungen von Promovierenden und Post-Docs aus dem Ausland sichtbarer zu machen, diese fachlich überregional zu vernetzen und den interdisziplinären Austausch zu fördern.

In repräsentativem Rahmen kann wissenschaftlicher Nachwuchs bei Forschungskolloquien vor einem interdisziplinären Publikum seine Projekte vorstellen. In Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund findet seit 2016 etwa viermal im Jahr ein interdisziplinäres Kolloquium statt. Das Netzwerk wächst – seit 2019 ist auch die Fachhochschule Dortmund an der Kooperation beteiligt und bestehende Kontakte zu lokal ansässigen Forschungsinstituten werden ausgebaut.

Die Slots für Vorträge sind oft Monate im Voraus ausgebucht. Viele Sprecherinnen und Sprecher betonen: Gerade die Diversität der Teilnehmenden – aus der ganzen Welt, aus den unterschiedlichsten Disziplinen und von Hochschulen aus ganz NRW – machen das Peer-Feedback und den Austausch besonders spannend. Denn ungewöhnliche Fragen und gänzlich andere Perspektiven können die Sicht auf die eigene Forschung schärfen und innovative Herangehensweisen fördern.

Der DAAD-Freundeskreis setzt mit den Forschungskolloquien Impulse für eine offene Wissenschaft und einen akademischen Austausch jenseits von Hierarchien und institutioneller Gebundenheit. Die Kolloquien bieten eine Plattform und stärken die „Internationalization@home“ in der Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden an deutschen Hochschulen. In Dortmund wird dies jährlich mit einem großen Empfang für (internationale) Promovierende aus NRW im „Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität“ gefeiert.

*Dr. Anneka Esch-van Kan,  
RG Ruhr und Vorstandsmitglied*

### Exkursionen

Bei fast 150 Stipendiaten und bis zu 20 Teilnehmenden pro Freundeskreis-Veranstaltung wünschen sich Stipendiatinnen und Stipendiaten häufig, mehr Zeit mit ihresgleichen zu verbringen. Städtetrips sind eine ideale Möglichkeit für intensivere Verbindungen zwischen Studierenden. Im September 2018 wählte die RG Hamburg München und das Schloss Neuschwanstein als Ziel. Taher Pham aus der Regionalgruppe Hamburg schildert diese Exkursion:

„Es hatten sich acht Personen angemeldet, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Von Ägypten bis Kirgistan, vom Fach Architektur bis Medizin war alles vertreten. Die Regionalgruppe Hamburg ist mit einem geliehenen Auto in den Süden gefahren. Nach zehn Stunden Autofahrt, die mit Gesprächen, Tanz und Musik verbracht wurden, wurde das Hotel erreicht und die Batterien für den nächsten Tag aufgefüllt. Die Reise zum Schloss am Morgen wurde von einer atemberaubenden Landschaft bei weißblauem Himmel begleitet. Ein Stopp an einem Kürbisfeld mit zahlreichen Fotos hat ein kleines Highlight dargestellt. Danach ging es hoch auf den Berg, wo das Auto abgestellt wurde und erst einmal ein 20-minütiger Waldspaziergang bis zum Eingang anstand. Wir hatten jedoch nicht viel Zeit, denn die Schlossführung wartete, und wir sind mit der Gruppe zügig gewandert.“

Das Schloss war atemberaubend, die Räume, die Geschichte, das Leben früher – eine wahre Inspiration! Danach gab es kurz Zeit für eine gemeinsame Kuchenpause. Als Abschluss der Schlosstour sind wir auf einem Wanderweg zum nahegelegenen Wasserfall gegangen, von dem man einen wunderschönen Ausblick auf das Schloss hatte. Damit war der Tag jedoch nicht beendet. In München erwartete die Stipendiatinnen und Stipendiaten eine Stadtführung, die von einem Festival abgerundet wurde, das zeitgleich stattfand. Die Reise wurde trotz 20-stündiger Autofahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis – sowohl für die Studierenden, als auch für mich als Organisator der Regionalgruppe Hamburg.“

*Taher Pham, RG Hamburg*

## Neuigkeiten aus dem letzten Jahr

### Teil 2

Unsere engagierten Mitglieder konnten mit den Vereinsmitteln, die im Wesentlichen aus Beiträgen und Spenden stammen, ein reichhaltiges Programm gestalten. In den vergangenen Jahren stieg die Zahl dieser durch den Verein finanzierten Veranstaltungen deutlich auf 220. Das Angebot reichte dabei von Kulturveranstaltungen (Museen, Theater, Opern, Vernissagen, etc.), über Outdoor- und Sportveranstaltungen (Wandern, Kanufahren, Bundesliga, Kletterwald, etc.) zu Homestays und fachlichen/akademischen Treffen (Berufscoaching, Kolloquien, Fachvorträge). Großer Beliebtheit erfreuten sich die Städtereisen und Exkursionen, deren Anteil an den Veranstaltungen deutlich zugenommen hat. Das dafür vorgesehene Budget wurde sogar

aufgestockt. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten schätzen es sehr, dabei in einer Gruppe Gleichgesinnter zu sein und während der Reisen eine längere Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch zu haben. Die Fahrten spannten ein Netzwerk von Hamburg nach München, von Berlin nach Weimar und Halle und von Köln sogar bis Amiens in Frankreich. Insgesamt fanden im letzten Jahr 17 Reisen statt.

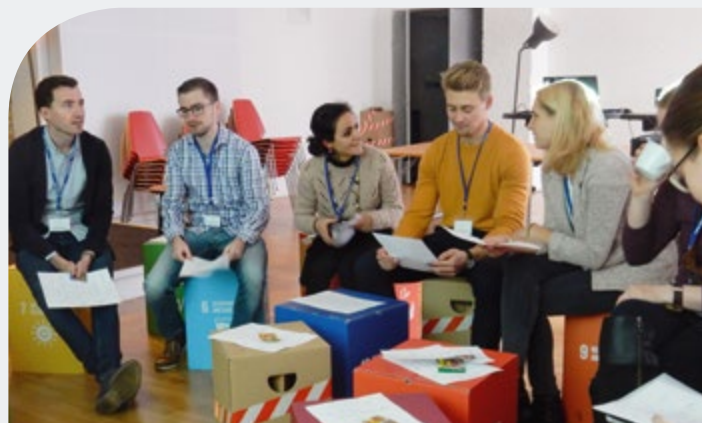
**Wenn Sie Vorschläge für Veranstaltungen haben oder uns vielleicht finanziell mit einer Spende unterstützen möchten, setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsstelle in Verbindung. Gerne sind wir dabei behilflich.**

## Barcamp: Ideenschmiede für neue Projekte

Die Vielzahl der DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten aus der ganzen Welt, gepaart mit der Themenvielfalt aller Studiengänge, birgt ein unschätzbare Potential, die 17 Development Goals der UN mit Leben zu füllen. Der Freundeskreis sollte diesen Schatz an Kompetenz und Internationalität stärker für sich nutzen. Das war eines der Ergebnisse des Barcamps, zum dem sich 23 deutsche Alumni, die in den letzten beiden Jahren vom DAAD gefördert wurden, im November 2018 in Berlin getroffen haben. Auf die bundesweite Ausschreibung der Geschäftsstelle des Freundeskreises zu diesem Brainstorming gab es schnell eine unerwartet hohe Resonanz. Dabei wurde deutlich, dass bei diesen jungen Alumni ein großes Bedürfnis herrschte, sich nach ihrem Stipendium weiterhin für den DAAD einzubringen. Enttäuschend war hingegen für die meisten die fehlende Beachtung durch den DAAD. Umso größer war bei dem Zusammentreffen der Enthusiasmus, sich mit eigenen Ideen zu engagieren.

Das Thema der UN-Nachhaltigkeitsziele begeisterte schnell alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Diskussion zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen während des Barcamps



Man könnte z. B. den ausländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten zeigen, wie in Deutschland Hunger bekämpft wird, indem die Regionalgruppen eine der Tafeln vor Ort besuchen. Der Umgang mit Wasser, z.B. in Indien, kann auch für einen angehenden Wasserwirtschaftler aus Afrika von Interesse sein. Die einzelnen Ideen schwirrten nur so durch den Raum. Beim genaueren Hinsehen stellte sich heraus, dass die Regionalgruppen in den letzten Jahren sogar schon vieles organisiert haben, was sich unter diesen Zielen einordnen lässt, wie z. B. Besuche bei Organisationen und Behörden, die sich mit den Themen befassen. Diese Möglichkeiten gilt es noch gezielter zu bündeln, vieles zu vernetzen und zu schlagkräftigen Projekten zu gestalten.

Ziel des Barcamps war es jedoch, aus dem Ideenpool der bei der Bewerbung eingereichten Vorschläge vier realistische Projektideen zu entwickeln.

Ein weiteres vielversprechendes Projekt sieht die Mithilfe des FK bei der Vermittlung von Stipendiatinnen und Stipendiaten in Vereine vor, wo sie ihren Interessen wie z.B. Singen, Wandern, aber auch exotischeren

Hobbys folgen und gleichzeitig auch die Eigenarten ihres Gastlandes kennenlernen können. Hier zählen wir auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder, die in Vereinen engagiert sind.

Die weiteren Projekte des Barcamps galten der Stärkung der Buddy- bzw. Mentoren-Programme, die es in unterschiedlicher Ausprägung bereits an Hochschulen gibt.

Viel Optimierungspotential sah ein weiteres Projekt in der Verbesserung der Informationsvermittlung zum Gastland durch Nutzung der vielen Möglichkeiten, die die IT heute zur Verfügung stellt, vor. Dieses Projekt hatte einige sehr ambitionierte Ansätze, die wir gerne dem DAAD vermitteln wollen.

Bereichert durch diesen Ideenreichtum hoffen wir, dass die Projekte aus dem Barcamp jetzt auch konkret umgesetzt werden. Dabei sind wir auf die Mithilfe aller angewiesen. Daher möchte ich an dieser Stelle dazu aufrufen, alle Ideen, die dazu beitragen, in der Geschäftsstelle anzuzeigen.

Das Barcamp hat sich als geeignetes Format erwiesen und wird nicht das letzte sein, welches wir organisieren.

*Dr. Sabine English,  
RG Berlin und Vorstandsmitglied*



Wir freuen uns, das Angebot des Freundeskreises deutschlandweit (siehe Karte) durch die Neugründung oder Wiederbelebung folgender durch ★ gekennzeichnete Regionalgruppen zu verbessern: **RG Bremen** (Dr. Annette Lang und Peter Kiss), **RG Cottbus** (Mareike Kunze) und **RG Regensburg** (Magdolna Molnár). Die **RG Braunschweig** (Liana Dielmann) schließt die Angebotslücke in Niedersachsen.

2018 wurde turnusgemäß der Vorstand neu gewählt. Neben dem Vorsitzenden Dr. C. Bode (Bonn), seinen Vertretungen Dr. S. English (Berlin) und H. Belle (Rhein-Neckar) sowie Schatzmeister Dr. J. P. Schäfer (Siegen) wurden fünf weitere Mitglieder gewählt, die nicht nur Regionen, sondern u. a. auch die Verbindungen zu den Lektoren und anderen Alumnivereinen repräsentieren: Dr. A. Esch-van Kan (Ruhr), G. Kipfmüller (Berlin), M. Kronester (München), Dr. P. Peetz (Hamburg) und Dr. C. Vulpius (Dresden). Gemeinsam wollen wir die Ziele des Vereins weiterentwickeln!

## Personalia

Unsere Geschäftsführerin **Tanja Bauer** hat die Geschäftsstelle verlassen, um eine Stelle beim BMZ anzutreten. Wir danken ihr für ihr großes Engagement und freuen uns, dass sie uns auch in der neuen Position gewogen bleibt.

Daneben kümmert sich seit Januar 2018 **Agnieszka Ginzler** als guter Geist der Geschäftsstelle um alle Anliegen der Mitglieder. Sie wird dabei unterstützt von **Jennifer Woda**.



Sie können den **DAAD-Freundeskreis** auf unterschiedlichen Wegen fördern: zum einen durch Ihre Mitgliedschaft und den damit verbundenen Jahresbeitrag, zum anderen, indem Sie sich in einer unserer Regionalgruppen aktiv in die Gestaltung von Veranstaltungen einbringen. Unabhängig davon steht es selbstverständlich jedem frei, unseren Verein mit einer Spende finanziell zu unterstützen.

## Spendenkonto

Commerzbank Bonn  
IBAN: DE67 3708 0040 0274 0606 01  
BIC: DRESDEFF370



Regionalgruppe Ostfriesland: Aurich, Emden, Leer  
Regionalgruppe Rhein-Neckar: Germersheim, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mannheim  
Regionalgruppe Rhein-Main: Darmstadt, Frankfurt a. M., Mainz  
Regionalgruppe Ruhr: Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen



Diese Publikation wird vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert.



Alle Adressen und Ansprechpartner der Regionalgruppen:

[www.daad-freundeskreis.de](http://www.daad-freundeskreis.de)

## Impressum

Beilage zum DAAD-LETTER Nr. 1 | April 2019  
Hrsg.: DAAD-Freundeskreis e.V., Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Tel.: 0228/882-249 • Vorsitz: Dr. Christian Bode • Sitz des Vereins: Bonn • Amtsgericht: Bonn 20 VR 4703  
Redaktion: Dr. Sabine English (V.i.S.d.P.), Henning Belle, Jennifer Woda • Redaktionsbeirat: Günter Kipfmüller • Gestaltung: aseptDESIGN, Berlin  
Herstellung: msk marketingserviceköl, Köln • Anschrift der Redaktion: s. Hrsg. • E-Mail: [freundeskreis@daad.de](mailto:freundeskreis@daad.de)  
Spendenkonto des DAAD-Freundeskreises e. V.: Commerzbank Bonn • IBAN: DE67 3708 0040 0274 0606 01 • BIC: DRESDEFF370